

## A3NEU Klimaschutz

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 13.03.2021

---

## Text

1 Dem Klimawandel begegnen – Hameln-Pyrmont for Future!

2  
3 Nach dem fossilen Zeitalter befinden wir uns an der Schwelle zur ökologischen  
4 Moderne. Es muss darum gehen, die natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren und  
5 die natürlichen Ressourcen nur in dem Maße zu nutzen, wie sie sich auch wieder  
6 erneuern können.

7  
8 Das Potsdam Institut für Klimafolgenforschung hat gesellschaftliche  
9 Kippmechanismen untersucht, die geeignet sind, kurzfristig einen Durchbruch zur  
10 Klimastabilisierung auszulösen. Eine klimaneutrale Stromerzeugung und der Abzug  
11 von Finanzen aus Wirtschaftssektoren, die das Klima belasten, sind die  
12 wichtigsten kurzfristigen treibenden Kräfte. Der Übergang zu 100 Prozent  
13 erneuerbaren Energien, der Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas und damit die  
14 Dekarbonisierung aller Wirtschaftsbereiche sind die Schlüsselaufgaben des  
15 Klimaschutzes.

16  
17 Dies gelingt nur, wenn Rohstoffe und die für ihre Verarbeitung nötige und in  
18 ihnen gespeicherte Energie massiv eingespart und möglichst vollständig im  
19 Kreislauf geführt und hocheffizient genutzt werden. Dafür ist eine völlig neue  
20 Vernetzung innerhalb und zwischen den Sektoren Strom, Wärme, Verkehr, Industrie,  
21 Dienstleistung und Landwirtschaft nötig. Die europäische Energieunion soll die  
22 verschiedenen Stärken der Regionen – Solarenergie im Süden, Geothermie und  
23 Wasserkraft in Skandinavien und den Alpen, Offshore-Windkraft im Atlantik, im  
24 Mittelmeer und in der Ostsee, Onshore-Windkraft in ganz Europa – miteinander  
25 verbinden. Zentral dafür sind die Entwicklung, der Aufbau und die Nutzung von  
26 Netzen und Speichern.

27  
28 Die Energiewende wird insbesondere auch in den Kommunen sowie durch regionale  
29 Unternehmen und das Handwerk vorangetrieben. Deshalb ist der Landkreis  
30 gefordert, einen wesentlich größeren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, die  
31 Weichen für den Klimaschutz und die Energiewende zu stellen.

32  
33 Ausbau der kommunalen Anstrengungen für den Klimaschutz

34  
35 2010 wurde die Klimaschutzagentur Weserbergland durch starkes GRÜNES Engagement  
36 ins Leben gerufen. Seitdem hat sie sich zu einem landesweiten Leuchtturm  
37 entwickelt. Der Name "Weserbergland" ist Programm. Die Aktivitäten der  
38 Klimaschutzagentur erstrecken sich über die Landkreise Hameln-Pyrmont,  
39 Holzminden und Schaumburg. Neben den vielen Städten und Gemeinden in den drei  
40 Landkreisen sind auch alle drei Landkreise selbst Gesellschafter der  
41 Klimaschutzagentur. Die dadurch bereitgestellten Mittel ermöglichen der  
42 Klimaschutzagentur ein starkes gemeinnütziges Betätigungsfeld. Sie leistet eine  
43 neutrale Beratung für Privatpersonen, die nicht selten Impulsgeber für eine  
44 investive Betätigung ist. Davon profitiert nicht nur das Klima, sondern wir alle  
45 - die Privatpersonen, die ihre laufenden Energiekosten senken, die  
46 Handwerksbetriebe, die Aufträge erhalten und unsere ganze Region durch die  
47 Wertschöpfung, die hier vor Ort generiert wird und die Arbeitsplätze, die  
48 dadurch gesichert werden. Der Gesellschafterbeitrag ist deshalb nicht nur eine  
49 Investition ins Klima und in eine gute Zukunft für uns alle, sondern letztlich

50 auch ganz praktische Wirtschaftsförderung. Deshalb werden wir uns dafür  
51 einsetzen, dass dieses gemeinnützige Betätigungsfeld der Klimaschutzagentur  
52 nicht nur erhalten sondern weiter gestärkt wird.

53

54 Im Rahmen der Nationalen Klimaschutz-Initiative stellt der Bund für die Kommunen  
55 einen ganzen Strauß an Fördermöglichkeiten im Bereich Klimaschutz zur Verfügung.  
56 Aktuell ist die „Kommunalrichtlinie“ als Förderprogramm besonders bedeutsam. Im  
57 Rahmen des Programms kommen finanzielle Förderungen für Klimaschutzpersonal,  
58 Fokusberatung und Potenzialstudien, Energie- und Umweltmanagementsysteme,  
59 Energiesparmodelle für Schulen, KiTas, Sportvereine und Sozialunternehmen, den  
60 Aufbau kommunaler Netzwerke im Klimaschutz, die Einrichtung von  
61 Radabstellanlagen und Mobilitätsstationen oder den Ausbau der Radinfrastruktur  
62 im Allgemeinen in Betracht. Es sind Förderungen von bis zu 80% der  
63 Gesamtinvestitionen möglich. In unserem Landkreis bleiben diese Förderungen  
64 weitgehend unangetastet. Das wollen wir ändern. Gemeinsam mit der  
65 Klimaschutzagentur wollen wir die kommunalen Anstrengungen für den Klimaschutz  
66 ausbauen.

67

68 Kommunaler Aufbruch ins Solarzeitalter

69

70 Seit 2019 steht den Bürger\*innen in den Landkreisen Hameln-Pyrmont, Holzminden  
71 und Schaumburg das Solarportal zur Ermittlung des Potenzials ihrer Dächer für  
72 die Nutzung von Photovoltaik (PV) zur Verfügung. Dies ist eine wichtige und  
73 bewusst niedrigschwellige Entscheidungshilfe, um überhaupt den Weg zu einer  
74 weiteren Beratung in Sachen eigener Stromerzeugung zu gehen. Dennoch wird das  
75 Potenzial der geeigneten Dächer bislang bei weitem nicht ausgeschöpft. Dies hat  
76 vielfältige Gründe, die sicherlich viel damit zu tun haben, dass die Senkung der  
77 laufenden Energiekosten eines Haushaltes durch eine PV-Anlage stark davon  
78 abhängt, wie hoch der Eigenverbrauch der Bewohner\*innen ist. Je mehr PV-Strom  
79 selbst verbraucht und nicht ins Netz eingespeist wird, desto höher ist heute die  
80 Rentabilität der Anlage. Je nach Haushalt kann dies also weitere Investitionen  
81 nach sich ziehen, wie zum Beispiel die Installation eines Stromspeichers, die  
82 Umstellung auf Elektromobilität oder die Anpassung der Heizungsanlage auf  
83 strombasierte Wärmepumpen oder Speicheröfen.

84

85 Hier setzt einerseits die Solarkampagne der Klimaschutzagentur an, die die  
86 Bürger\*innen neutral und gemeinnützig bei den anstehenden Entscheidungen berät  
87 und unterstützt. Neben der Begutachtung des Daches wird auch der individuelle  
88 Strom- und Wärmeverbrauch in die Beratung einbezogen. Andererseits scheuen  
89 Privathaushalte eine solche Investition insbesondere dann, wenn das benötigte  
90 Kapital zunächst aufgenommen werden muss.

91

92 Die Rolle der kommunalen Stadtwerke

93

94 Diese Lücke wollen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN gemeinsam mit den kommunalen  
95 Stadtwerken Weserbergland, Hameln und Bad Pyrmont schließen. Mit Pacht- oder  
96 Fördermodellen möchten wir unsere Bürger\*innen ermutigen, durch eine eigene  
97 Anlage, die Energiewende voranzubringen und ihnen die finanzielle Entscheidung  
98 hierfür erleichtern. Gleichzeitig wollen wir, dass kommunale Energieversorger  
99 unseren Bürger\*innen Lösungen anbieten, um ihren Eigenverbrauch aus dem selbst  
100 erzeugten PV-Strom zu steigern. Dies ist zum Beispiel möglich durch die

101 Etablierung eines intelligenten Speichernetzes, in dem die PV-Anlagen und  
102 Stromspeicher der Kund\*innen virtuell miteinander verbunden werden. Je nach  
103 Bedarf und Wetterlage können die Kund\*innen überschüssigen Strom in die  
104 Community einspeisen oder benötigten Strom hieraus beziehen. Die intelligente  
105 Vernetzung ermöglicht privaten Haushalten eine maximale Steigerung des  
106 Eigenverbrauchs und die Direktvermarktung des überschüssigen Stroms.

107  
108 Um das Ziel einer 100%igen Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen, ist die  
109 Verkehrswende von zentraler Bedeutung. Dies beinhaltet auch den Umstieg auf  
110 Elektromobilität. Die Stadtwerke können dabei als treibende Kraft agieren, indem  
111 sie sich am Ausbau der Ladeinfrastruktur beteiligen. Neben der Installation von  
112 öffentlichen Ladesäulen spielt dabei insbesondere die Förderung der privaten  
113 Ladeinfrastruktur eine entscheidende Rolle. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen, dass  
114 die Stadtwerke Kooperationen mit Wallbox-Herstellern eingehen um unseren  
115 Bürger\*innen Ladelösungen zum Vorzugspreis anzubieten. Darüber hinaus wollen wir  
116 spezielle Autostromtarife einführen, die 100% Ökostrom zum reduzierten  
117 Arbeitspreis beinhalten.

118  
119 Alle kommunalen Stadtwerke in Hameln-Pyrmont sollen zudem spezielle Tarife für  
120 strombasierte Heizsysteme anbieten, die ebenfalls 100% Ökostrom zum reduzierten  
121 Arbeitspreis beinhalten.

122  
123 Mittelfristig wollen wir, dass unsere Stadtwerke sich aus allen fossilen  
124 Energieerzeugungen zurückziehen sowie bis spätestens 2030 treibhausgasneutral  
125 werden und nur noch Strom aus 100% erneuerbaren Quellen anbieten.

126  
127 Zukunft 100% Erneuerbare Energien

128  
129 Um die Kräfte zu bündeln und die Akteur\*innen der Energiewende im Landkreis an  
130 einen Tisch zu bringen, wollen wir den Runden Tisch "Zukunft 100% Erneuerbare  
131 Energien", der 2012 als "Runder Tisch Virtuelles Kraftwerk" gestartet ist,  
132 reaktivieren. Der Runde Tisch wird sowohl im Klimaschutz-Teilkonzept erneuerbare  
133 Energien als Maßnahme empfohlen und findet sich als regelmäßiges Akteursforum  
134 auch in den Empfehlungen des Masterplans 100 % Klimaschutz wieder. Er ist  
135 Plattform für den Austausch über Projekte im Bereich erneuerbarer Energien. Die  
136 Netzwerkarbeit soll kontinuierlich weitergeführt und verstärkt werden. Der Runde  
137 Tisch ist Forum für Fachimpulse für Zukunftsthemen, für moderierte Diskussionen  
138 zu aktuellen Fragestellungen sowie Austausch von Informationen.

139  
140 Masterplan Klimaschutz umsetzen!

141  
142 Insgesamt steht mit dem Masterplan Klimaschutz ein wichtiges Instrument zur  
143 Senkung der Treibhausgase um 95% gegenüber 1990 und zur Reduktion des  
144 Endenergieverbrauchs um 50% gegenüber 2010 zur Verfügung. Wir wollen den  
145 Masterplan mutig und konsequent umsetzen. Der vorgeschlagene Maßnahmenkatalog  
146 umfasst 87 Punkte, die mehr oder weniger umfangreich und langwierig in der  
147 Umsetzung sind. Sie müssen in einer politischen 5-Jahres-Agenda nach Wichtigkeit  
148 und Dringlichkeit priorisiert und zu Jahrespaketen gebündelt werden. Dies ist  
149 eine Aufgabe für die ersten 100 Tage der Wahlperiode des neuen Kreistages. Zudem  
150 müssen dafür entsprechende finanzielle Mittel in den Haushalt eingestellt werden  
151 – natürlich unter Nutzung der vorhandenen Förderkulissen durch Bund und Land. Als

152 Folge der Corona-Pandemie bieten Bund und Land derzeit so attraktive  
153 Förderprogramme wie nie zuvor an, die zum Teil eine 100 % Förderung vorsehen.  
154 Damit soll verhindert werden, dass die Klimaschutzbemühungen aufgrund der  
155 knappen kommunalen Haushalte zum Erliegen kommen. Diesen Umstand wollen wir  
156 nutzen.

157  
158 Die Umsetzung des Masterplans wollen wir durch eine Teilnahme am European Energy  
159 Award (eea) sicherstellen. Der eea ist ein Programm für umsetzungsorientierte  
160 Energie- und Klimaschutzpolitik in Städten, Gemeinden und Landkreisen. Er ist  
161 prozessorientiert angelegt. Ziel des Programms ist es, Energieeinsparung und die  
162 effiziente Nutzung von Energie in der Kommune zu unterstützen und den Einsatz  
163 regenerativer Energien zu steigern. Mit einer systematischen Ist-Analyse  
164 bewertet die Kommune den Stand ihrer energie- und klimapolitischen Arbeiten und  
165 ermittelt eigene Stärken und Schwächen. Auf Basis dieser Erkenntnisse werden  
166 weitere Maßnahmen identifiziert, geplant und umgesetzt. Die Klimaschutzagentur  
167 Weserbergland und das Institut für Solarenergieforschung Hameln (ISFH) könnten  
168 das Verfahren als eea-Berater begleiten. Alle vier Jahre würde die Arbeit einer  
169 externen, unabhängigen Auditierung unterzogen, um die erreichten Fortschritte zu  
170 quantifizieren. Durch die systematische Erfassung der bisherigen Arbeit sowie  
171 durch die Planung und Umsetzung neuer Projekte wird die Energieeffizienz in den  
172 Kommunen kontinuierlich gesteigert.

173  
174 Neben einem jährlichen Energiebericht für die eigenen Liegenschaften des  
175 Landkreises wollen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Erstellung eines jährlichen  
176 Klimaschutzberichtes erreichen. Diese Berichte sollen die Ergebnisse der  
177 Klimaschutzarbeit der Verwaltung dokumentieren, ein Monitoring der  
178 Zielerreichung und einen Umsetzungsfahrplan für das jeweilige kommende Jahr  
179 beinhalten. Die Berichte sollen der Politik präsentiert werden. Es sollen des  
180 Weiteren konkrete Zwischenziele für die CO<sub>2</sub>-Einsparung und die Verringerung des  
181 Energieverbrauchs für 2025/2030/2035/2040/2045 festgelegt werden.

182  
183 **Mach Dein Haus fit!**

184  
185 Das Heizen von gewerblichen und privaten Gebäuden macht mehr als 10% der CO<sub>2</sub>-  
186 Emissionen aus. Deutschlandweit und insbesondere in Hameln-Pyrmont liegen hier  
187 viele „niedrig-hängende Früchte“, also ein Einsparpotential welches mit geringem  
188 Aufwand und in vielen Fällen einem finanziellen Plus für  
189 Wohngebäudebesitzer\*innen gehoben werden kann. Der Gebäudebestand im Landkreis  
190 ist im überregionalen Vergleich eher betagt und der Sanierungsstau relativ groß.  
191 Vergleichbar mit dem Austausch von Glühbirnen durch LEDs, findet eine Erneuerung  
192 der Heizsysteme aufgrund der im Vergleich hohen Anfangskosten und der  
193 Verunsicherung der Beteiligten oft nicht statt. Analog zu der Abschaffung von  
194 Glühbirnen gibt es bei Heizungen die Energieeinsparverordnung (EnEV), die einen  
195 Zeitplan für den Austausch vorgibt.

196  
197 Wir wollen die bereits bestehende Kampagne „Mach Dein Haus fit!“ der  
198 Klimaschutzagentur um eine formale Kooperation zwischen der Klimaschutzagentur,  
199 den Stadtwerken (als Betreiber der Fernwärmenetze), den  
200 Bezirksschornsteinfegern, der Energieagentur und der Verwaltung des Landkreises  
201 erweitern. Diese Kooperation soll eine Bestandsaufnahme durchführen, also  
202 feststellen, welche Fortschritte bei dem Austausch alter Heizungen bisher

203 erreicht wurden und in welchen Orten, Stadtteilen und Straßenzügen der EnEV eine  
204 Sanierung in den nächsten Jahren vorschreiben wird. Dies muss dazu führen, dass  
205 in diesen Nachbarschaften die Beratung und (wenn sinnvoll) der Ausbau von  
206 Fernwärme forciert wird, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Landkreis nachhaltig zu  
207 senken.